

Wir stärken die Region

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

über 13 Millionen Euro. Andere schneiden bei solchen Summen Bänder durch, stoßen mit Sekt an oder laden zu öffentlichen Einweihungsfeiern ein. Bei SKW Piesteritz werden solche und noch höhere Summen jährlich investiert - ohne viel Aufhebens. Wenn derzeit im Werk die Generalrevision läuft und viele Anlagen stillstehen, wird ein guter Teil dieser Investitionen (und zusätzlich ein ordentliches Stück der rund 28 Millionen Euro für Reparaturen) physisch umgesetzt.

Umgesetzt bedeutet in diesem Falle auch: Es wird Geld ausgegeben. Ein guter Teil der Summen, die SKW Piesteritz investiert, bleibt in der Region. So manche einheimische Firma hat Verträge mit SKW Piesteritz - und nicht nur während der Generalrevision reichlich zu tun. Dank unserer Anlagen - und vor allem dank unserer ständigen Investitionen - haben sich einige Dienstleister im Umfeld dauerhaft angesiedelt. Deren Mitarbeiter geben hier das ganz Jahr über so manchen Euro ihres Gehalts aus.

Und schließlich wollen die rund 400 zusätzlichen Beschäftigten von Auftragnehmern, die während der Generalrevision mithelfen, die Projekte umzusetzen, auch versorgt werden. Sie müssen im Umkreis übernachten, sie wollen essen. Das bemerkt man in Pensionen, in Gaststätten, in Supermärkten.

SKW Piesteritz ist ein Wirtschaftsfaktor für die Region, der nicht zu unterschätzen ist. Noch mehr, seit sich das Unternehmen zur Gruppe entwickelt hat. Zählt man alle Arbeitsplätze zusammen, wäre die Gruppe fast das größte Industrieunternehmen im Bereich der Industrie- und Handelskammer Halle Dessau. Und wir reden nicht von Billig-Arbeitsplätzen, sondern von gut bezahlter Arbeit, die sich im weiten Umfeld messen kann. Rund 1.300 Arbeitsplätze für Facharbeiter, Akademiker und IT-Spezialisten. Dazu kommen noch einmal mehrere hundert Arbeitsplätze in anderen Unternehmen, die sich im Agro-Chemie Park angesiedelt haben. Dieser Verbund stärkt nicht nur den Standort, sondern die ganze Region. Er schafft Wohlstand und er hilft, ihre Zukunft zu sichern. Darauf darf man gerne einmal anstoßen.

Ihr Rüdiger Gericke



Staubtrocken: Wie viel Ernte eingefahren worden ist, hing vor allem mit dem Niederschlag zusammen.

Bei Knappheit besonders stark Stabilisierte Dünger spielen ihre Vorteile aus

Düngemittel. Ohne Wasser hilft der beste Dünger nichts. Doch schon bei geringen Niederschlägen spielt die stabilisierte Düngung von SKW Piesteritz ihre Stärken aus. Im zweiten Jahr in Folge zeigen die Weltneuheiten von SKW Piesteritz ihre Leistungsfähigkeit: Sie helfen Pflanzen, trockene Zeiten besser zu überstehen. Die Berater der SKW Piesteritz, die von Kiel bis Oberammergau, von Aachen bis Görlitz Landwirte bei der Anwendung effektiver Düngemittel unterstützen, haben einen ganz guten ersten Überblick, wie die Ernte 2019 ausfallen wird: Insgesamt durchschnittlich, im Detail bleibt sie im zweiten Jahr in Folge maßgeblich bestimmt von den Niederschlagsmengen. „Starke Trockenheit begrenzt in einigen Regionen den Ertrag“, sagt Dr. Michael Dreyer, Abteilungsleiter Außendienst,

„daran kann keine Stickstoffdüngung etwas ändern.“ Landwirte in Bernburg, in Süd-Mecklenburg-Vorpommern und der Altmark können ein Lied davon singen. Doch gerade in Landstrichen mit „knapper, aber noch ausreichender Wasserversorgung“ können Dünger aus Piesteritz entscheidenden Anteil am Ertrag leisten. Sie sorgen dafür, dass die Pflanzen nicht unnötig üppig wachsen und gleichzeitig ein besseres Wurzelsystem ausbilden. So lassen sich Trockenphasen besser überstehen. „Dies sind Eigenschaften von immer größer werdender Relevanz für den Pflanzenbau der Zukunft“, sagt Dr. Dreyer. Rund um die Magdeburger Börde, im Breisgau und in der Oberpfalz war teilweise mit bloßem Auge zu erkennen, welcher Schlag stabilisiert gedüngt worden ist und welcher nicht.

Konsolidierung schreitet voran

Finanzen. Im Juli wurde die Gesamtleistung des Vorjahresmonats erneut um knapp 10 Prozent übertroffen. Bei hochlastiger Produktion haben wir eine halbe Million Tonnen über alle Produkte hergestellt. Die Hälfte davon wurde mit einem Umsatz von 51.348.000 Euro ausgeliefert. Der erneute Verkaufsrekord beim AdBlue® bestätigt eindrucksvoll unsere ambitionierten Investitionen der Vergangenheit. Um die Grundlieferungen an die Kunden auch während der Generalreparatur abzu-

sichern, wurden turnusgemäß Bestände aufgebaut. Die Rahmenbedingungen für das zweite Halbjahr hinsichtlich Geopolitik und Wirtschaftsumfeld bleiben sehr angespannt. Im Zentralbereich Finanzen und Controlling liefen die Arbeiten zum IFRS-Zwischenabschluss für den AGROFERT-Konzern auf Hochtouren. Dieser wird nun durch Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert. Die Steuerbetriebsprüfung der Jahre 2015 bis 2017 durch das Finanzamt ist in vollem Gange. ■ **Torsten Klett**



Die Piesteritzer Werksiedlung: Trotz ihres historischen Charmes gilt sie als modern und wird als Deutschlands größte autofreie Zone aufgeführt.

100 Jahre Werksiedlung

SKW Piesteritz beteiligt sich am Bürgerfest

Jubiläum. In Piesteritz kümmert man sich um seine Mitarbeiter. Das ist heute so, das war schon vor 100 Jahren so. Denn mit den Reichsstickstoffwerken ist ein Glanzpunkt des Wohnungsbaus entstanden: die Piesteritzer Werksiedlung. Die Lutherstadt Wittenberg begeht das 100-jährige Jubiläum der Siedlung am Samstag, den 7. September 2019 mit einem Bürgerfest, an dem sich auch SKW Piesteritz beteiligt.

„Die Idee des Oberbürgermeisters, die Jubiläumsfeierlichkeiten als Gemeinschaftsaktion von Stadt und SKW Piesteritz zu betrachten, stärkt den Industrie-Kulturverbund“, sagt Rüdiger Geserick, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKW Piesteritz. Mit der sichtbaren Teilnahme an den Feierlichkeiten solle auch die sehr erfolgreiche Standortpolitik der SKW Piesteritz mit erheblichem finanziellen Aufwand zum Ausdruck gebracht werden. So wird sich die SKW Piesteritz-Gruppe auf dem Karl-Liebknecht-Platz zum Beispiel mit zwei neuen Zelten präsentieren. Mitarbeiter stellen anhand von verschiedenen

Aufstellern SKW Piesteritz, das futura Science Center, die Wittenberger Bäckerei und das Wittenberger Data Center vor. Und auch im Lucas-Cranach-Gymnasium werden Mitarbeiter der Personalabteilung mit einem Info-Stand vor Ort sein, um jungen Nachwuchskräften eine Karriere „nebenan“ schmackhaft zu machen.

Die Lutherstadt Wittenberg stellt für das Bürgerfest ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine. Auf einer Bühne auf dem Karl-Liebknecht-Platz sollen zum Beispiel musikalische und tänzerische Höhepunkte dargeboten werden. Auf dem Schillerplatz soll es unter anderem bunte Aktionen mit Kunst- und Flohmarkt und Kinderspielen geben. Die MDR-Doku „Die Gartenstadt Piesteritz – beliebt, begehrt, bedroht“ wird mehrmals in der Aula des Lucas-Cranach-Gymnasiums (LCG) gezeigt. Die Besucher können außerdem an Führungen durch die Siedlung selbst und durch das ehemalige Rathaus (Haus I des LCG) teilnehmen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Generalrevision in vollem Gange

Generalrevision. Die Generalrevision (GR) ist in vollem Gange. Seit Mitte August werden nahezu alle relevanten Anlagen der SKW Piesteritz auf Herz und Nieren geprüft. Die Zeit des Stillstands wird genutzt, um Reparaturen und Neuinvestitionen umzusetzen. Lediglich die Ammoniak-Anlage 2 wird während dieser Zeit durchgängig in Betrieb sein.

SKW Piesteritz gibt in diesem Jahr über 40 Millionen Euro dafür aus. Ein Großteil der Projekte wird während des Stillstands

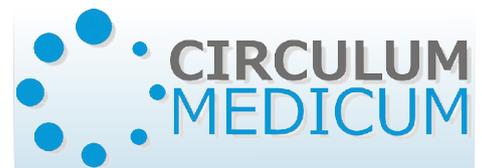
verwirklicht. Wichtigste Maßnahmen sind der Austausch von Rohrbündeln eines Wärmetauschers in der Ammoniakanlage 1 und der Umbau eines Verdichters. Während der Generalrevision wird die Zahl der Beschäftigten in den Anlagen der SKW Piesteritz um über 50 Prozent steigen. Spezialisten von externen Dienstleistern sind mit einzelnen Projekten betraut. Die Generalrevision wird noch mehrere Wochen andauern. Betriebsbedingt kann es zu lärmintensiven Phasen kommen.

Neu im Unternehmen

In diesem Monat haben drei neue Kollegen ihre Arbeit in den Abteilungen Einkauf/Lager, Eisenbahnbetrieb und Technische Werkstätten aufgenommen.

Alle Stellenausschreibungen von SKW Piesteritz finden Sie unter:

<http://karriere.skwp.de>



„Können Sie das nicht einfach wegmassieren?“ Physiotherapeuten hören diesen Satz regelmäßig. Und auch die Antwort können sie gleich standardmäßig geben: „Nein, das können wir nicht. Aber wir zeigen Ihnen, was Sie machen können, damit es besser wird.“

Physiotherapeuten sind keine Masseure. Sie haben eine intensive Ausbildung rund um Anatomie, Physiologie, Bewegungslehre und vielem mehr genossen. Sie arbeiten in allen Fachbereichen der Medizin, von der Orthopädie über Chirurgie bis zur Neurologie. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen dem Schmerz und seiner Ursache, die oft genug auf den ersten Blick gar nicht zu sehen sind. Und sie wissen, was man dagegen tun kann.

Physiotherapie im Gesundheitszentrum „Medicum“ an der Dessauer Straße gibt es übrigens nicht nur auf Rezept und nicht nur für Mitarbeiter der SKW Piesteritz-Gruppe. Sie steht allen offen, die ihre Schmerzen nicht nur „schnell mal wegmassieren“ lassen wollen.

Im Circulum Medicum können Mitarbeiter der SKW Piesteritz-Gruppe in Piesteritz kostenlos Gesundheitsprävention betreiben. Neben individuellem Fitnesstraining an Geräten werden verschiedene Kurse von Yoga bis zu Muskelaufbau, Medizin-Checks und Vorträge angeboten.